

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1996 zuhanden der Generalversammlung vom 21. Juni 1997

1. Vorstandstätigkeit

Der Vorstand führte zwei Sitzungen durch.

Vorstandsdelegationen folgten Einladungen der Winzergruppe sowie anderer Rebberg-Vereine des Kantons zu verschiedenen Veranstaltungen und Anlässen.

2. Mitgliederwesen

Per 31. Dezember 1996 belief sich der Bestand auf 441 Mitglieder. An Mitgliederbeiträgen gingen insgesamt Fr. 11'520.-- ein.

3. Anteilscheine

Bis 31. Dezember 1996 wurden insgesamt 1770 Anteilscheine abgegeben. An der letzten Generalversammlung vom 26. April 1996 haben wir Sie orientiert, dass der Vorstand beschlossen hat, von den möglichen rund 2'200 Anteilscheinen vorerst maximal 1'800 Anteilscheine abzugeben. Damit soll einerseits eine "strategische Reserve" für den Verein erhalten und andererseits eine finanzielle Reserve für spätere Jahre geschaffen werden.

4. Veranstaltungen im Jahre 1996

26. April 1996:	Generalversammlung
16. Mai 1996:	Banntag der Bürgergemeinde mit Znüni-Halt im Rebberg
23. Juni 1996:	"Räbe-Sunntig"
21. September 1996:	Rebberg-Fest

Das Rebbergfest 1996 konnte von der Besucherzahl her - wohl stark beeinflusst von der kühlen und schlechten Witterung - nicht ganz befriedigen. Im Verhältnis zum grossen zeitlichen und personellen Aufwand resultierte nur ein kleiner Überschuss von Fr. 1006.25. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, das Rebbergfest künftig nur noch alle zwei Jahre durchzuführen, also nächstmals wieder im Jahr 1998.

5. Winzergruppe

Die Winzergruppe hat auch im Berichtsjahr ausgezeichnete und grosse Arbeit geleistet. Im Namen des Vorstandes und aller Vereinsmitglieder danke ich Winzermeister Urs Rediger für seine umsichtige und fachkundige Führung der Winzergruppe sowie allen Winzerinnen und Winzern für die geleistete Arbeit.

6. Rebberg

Der Rebberg zeigt sich in einem guten, gepflegten Zustand und fügt sich harmonisch in das Gesamterscheinungsbild des Margarethenhügels ein.

7. Der erste Wimmel

Am Freitag, 25. Oktober 1996, erfolgte der langersehnte und mit Spannung erwartete erste Wimmel. Abgelesen wurden 938 kg Trauben mit einem Ertrag von 657 l Wein. Der amtliche Kontrolleur konnte erfreuliche 86 Oechslegrad messen. Die Kelterung erfolgte bei Kurt Nussbaumer in der Klus, Aesch.

Schon kurz nach dem Wimmel befasste sich der Vorstand erstmals mit der Frage der Verteilung des ersten "Margarethen-Wyy" und mit dem Druck der Flaschenetiketten. Gemäss Ziff. 13.3 lit. g) der Statuten ist die Kompetenz zur Regelung der jährlichen Bezugsrechte dem Vorstand übertragen. Er wird die Mitglieder an der Generalversammlung vom 21. Juni 1997 über die getroffene Regelung des ersten Bezugsrechtes, des Gratisbezugsrechtes sowie die Organisation der Abgabe orientieren.

Der Bezug des "Margarethen-Wyy" kann am "Räbe-Sunntig", 22. Juni 1997, oder am Samstag, 16. August 1997, im Rebberg erfolgen.

8. Finanzen

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 14'876.05 und einem Gesamtertrag von Fr. 13'837.40 ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 1'038.65. Demgegenüber war ein Mehraufwand von Fr. 4'900.-- budgetiert.

Das Eigenkapital per 31.12.96 beläuft sich auf Fr. 132'964.70.

Im Detail verweise ich auf die beiliegenden Unterlagen: Rechnung 1996, Bilanz per 31.12.96, Budget pro 1997 sowie den Bericht dazu.


Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den bisherigen Jahresbeitrag von Fr. 30.-- unverändert zu belassen.

9. Schlussbemerkungen

Die Idee, am Margarethenhügel wieder einen Rebberg anzulegen, hat im wahrsten Sinne des Wortes Früchte getragen. Nach Auskunft von Fachleuten darf sowohl die Quantität des ersten Ertrages, als auch die Qualität des ersten Weines als sehr gut bezeichnet werden. Allen, die zum Erfolg dieses Vorhabens beigetragen haben, insbesondere Winzermeister Urs Rediger, der Winzergruppe und unserem Berater Kurt Nussbaumer, gebührt ein herzliches Dankeschön. Danken möchte ich aber auch allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Revisoren und Beratern, der Familie Rediger sowie der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr Basel-Stadt - und nicht zuletzt auch Ihnen, sehr geehrte Vereinsmitglieder, für die tatkräftige Unterstützung unseres Vereins und unserer Vorstandstätigkeit.

Binningen, 30. Mai 1997

Der Präsident:



B. Gehrig

7. Der erste Wimmel

Am Freitag, 25. Oktober 1996, erfolgte der langersehnte und mit Spannung erwartete erste Wimmel. Abgelesen wurden 938 kg Trauben mit einem Ertrag von 657 l Wein. Der amtliche Kontrolleur konnte erfreuliche 86 Oechslegrad messen. Die Kelterung erfolgte bei Kurt Nussbaumer in der Klus, Aesch.

Schon kurz nach dem Wimmel befasste sich der Vorstand erstmals mit der Frage der Verteilung des ersten "Margarethen-Wyy" und mit dem Druck der Flaschenetiketten. Gemäss Ziff. 13.3 lit. g) der Statuten ist die Kompetenz zur Regelung der jährlichen Bezugsrechte dem Vorstand übertragen. Er wird die Mitglieder an der Generalversammlung vom 21. Juni 1997 über die getroffene Regelung des ersten Bezugsrechtes, des Gratisbezugsrechtes sowie die Organisation der Abgabe orientieren.

Der Bezug des "Margarethen-Wyy" kann am "Räbe-Sonntag", 22. Juni 1997, oder am Samstag, 16. August 1997, im Rebberg erfolgen.

8. Finanzen

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 14'876.05 und einem Gesamtertrag von Fr. 13'837.40 ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 1'038.65. Demgegenüber war ein Mehraufwand von Fr. 4'900.-- budgetiert.

Das Eigenkapital per 31.12.96 beläuft sich auf Fr. 132'964.70.

Im Detail verweise ich auf die beiliegenden Unterlagen: Rechnung 1996, Bilanz per 31.12.96, Budget pro 1997 sowie den Bericht dazu.


Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den bisherigen Jahresbeitrag von Fr. 30.-- unverändert zu belassen.

9. Schlussbemerkungen

Die Idee, am Margarethenhügel wieder einen Rebberg anzulegen, hat im wahrsten Sinne des Wortes Früchte getragen. Nach Auskunft von Fachleuten darf sowohl die Quantität des ersten Ertrages, als auch die Qualität des ersten Weines als sehr gut bezeichnet werden. Allen, die zum Erfolg dieses Vorhabens beigetragen haben, insbesondere Winzermeister Urs Rediger, der Winzergruppe und unserem Berater Kurt Nussbaumer, gebührt ein herzliches Dankeschön. Danken möchte ich aber auch allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Revisoren und Beratern, der Familie Rediger sowie der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr Basel-Stadt - und nicht zuletzt auch Ihnen, sehr geehrte Vereinsmitglieder, für die tatkräftige Unterstützung unseres Vereins und unserer Vorstandstätigkeit.

Binningen, 30. Mai 1997

Der Präsident:



B. Gehrig